

JAHRESBERICHT 2018

1. Zusammenfassung

Die Industrialisierung sowie die Konzentration auf die wirtschaftliche Stabilität zugunsten unseres Wohlstandes, waren die Herausforderungen der letzten zwei Generationen. Den Umgang mit der Digitalisierung und der Umwelt, sind Herausforderungen der aktuellen und kommenden Generation. Das Jahr 2018, als das wärmste Jahr seit Messbeginn, gefällt nicht nur den Sonnenanbetern und Bademeistern sondern auch den Algen im Sempachersee. Deren Zersetzung am Seegrund benötigt nach dem Absterben Sauerstoff und fordert somit unsere Arbeiten bezüglich Lufteintrag zusätzlich heraus. Seit 2017 wurde in einem Projekt, unter der Leitung der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kanton Luzern, versucht, auf landwirtschaftlichen Flächen besonders belastende Standorte zu evaluieren, die massgeblich zum Phosphoreintrag und somit zum Algenwachstum im See beitragen. Siehe dazu Punkt 3, See-externe Massnahmen. In der Arbeitsgruppe ASSAN (Arbeitsgruppe Seesanieung Luzern / Aargau) ist man daran, die bisherigen Ziele zu überprüfen und den aktuellen Erkenntnissen entsprechend anzupassen. Es ist schon jetzt ersichtlich, dass das bisherige Ziel von 30 mg Phosphorgehalt pro m³ Wasserkörper nach unten korrigiert wird. Denn wie im letzten Jahresbericht bereits erwähnt, ist zur Unterdrückung des Algenwachstums 15 mg/m³ anzustreben. Somit konzentriert man sich derzeit vertieft auf den unerwünschten Phosphoreintrag und dessen Ursachen. Denn Algen verbrauchen bei ihrer Zersetzung am Seegrund Sauerstoff, den wir im Sommer in Form von feinblasiger Luft einblasen und der in der kalten Jahreszeit durch die Umwälzung des Seewassers natürlich und mit Hilfe grobblasiger Belüftung eingebracht wird. Jeweils anfangs Winter kommt es vor, dass es vor allem am Seegrund immer noch Stellen gibt, die beim Sauerstoffgehalt unter die gesetzlich vorgegebenen Mengen von 4 mg/m³ fallen. Die Verbandsleitung konzentriert sich nun vertieft darauf, die Belüftung entsprechend anzupassen und zu optimieren, um dem jeweiligen Sauerstoffmangel entgegenzuwirken. So, dass der See nicht nur aussen hübsch und gesund aussieht, sondern, dass auch das Innenleben irgendwann wieder einmal selbständig funktioniert. Hier danke ich allen Landwirten, Gemeinden, dem Kanton und weiteren Akteuren für ihre Unterstützung. Sie haben dazu beigetragen, dass man seit einiger Zeit wieder ohne Bedenken im See Baden kann und dass es möglich ist, den See als wertvollen Trinkwasserspeicher- und Lieferant zu nutzen.

2. Aktueller Zustand des Sees

Siehe separater Bericht der Kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie (Robert Lovas).

3. See-externe Massnahmen

(Dr. Franz Stadelmann, Fachbereich Direktzahlungen und Ressourcen der Kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald)

Die Arbeiten im Zusammenhang mit den see-externen Massnahmen gehören in den Verantwortungsbereich der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa), Fachbereich Natürliche Ressourcen. 2018 beteiligten sich im Einzugsgebiet des Sempachersees insgesamt 145 von total 258 landwirtschaftlichen Betriebe am Seevertrag. Somit ist die Beteiligung bei rund 56 %, welche sich gegenüber 2017 nicht verändert hat. Die Landwirte mit Seevertrag bewirtschaften zusammen rund 2'612 ha resp. 60 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Zuströmbereich unter Seevertrag. Neben dem Phosphorprojekt startete anfangs 2017 in Zusammenarbeit mit dem Bund ein Forschungsprojekt, welches zum Ziel hat, die Flächen zu finden, welche für die hohen Phosphoreinträge verantwortlich sind. Diese Studie wird im Jahr 2019 abgeschlossen. Deren Ergebnisse dienen als Grundlage für die Ausgestaltung des Phosphorprojektes der Phase III ab 2020 für alle 3 Mittellandseen.

4. Technik

Die Wartung und Betreuung der Installationen der Seebelüftung wird durch die Firma tramatec GmbH, Sempach Station, wahrgenommen. Diese Firma erstellt im Auftrag der Verbandsleitung derzeit auch ein Betriebshandbuch über die gesamte Anlage. Betreffend dem Unterhalt der Anlage hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass sich die Grundkosten über die Jahre nicht wesentlich ändern und sich kaum beeinflussen lassen. Grössere Aufwändungen sind nutzungs- und alterungsbedingt, beim Luft-Kompressor zu erwarten. Hier ist in den kommenden zwei bis drei Jahren mit Auf-

wandungen von Fr. 15'000.- bis 50'000.- zu rechnen. Die durch den Sturm Burglind verursachte Schäden an Floss und Anlegestelle wurden im Laufe des Jahrs 2018 behoben.

5. Tätigkeiten des Verbandes

Die strategische Führung obliegt der 8-köpfigen Verbandsleitung (inkl. je einem Berater der kantonalen Dienststellen lawa und uwe). Sie tagte im letzten Jahr drei Mal.

Die Zusammensetzung sieht seit 01.01.2017 wie folgt aus:

- Balz Koller, Sempach Station (Präsident)
- Ignaz Peter, Schenkon (Finanzverantwortlicher)
- Franz Schwegler, Sempach
- Kaspar Käslin, Nottwil
- Sacha Heller, Oberkirch (hat per 31.08.2018 demissioniert)
- Andrea Stocker, Neuenkirch (Protokoll und administrative Geschäftsstelle des Verbandes)
- Robert Lovas, (Dienststelle Umwelt und Energie des Kantons Luzern)
- Franz Stadelmann (Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern)

6. Finanzen

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 144'289.38 und einem Ertrag von Fr. 161'650.00 (ordentliche Gemeindebeiträge Fr. 131'650.00 / Nachtragskredit Gemeinden Ersatz Pfähle Fr. 30'000.00) ab und weist gegenüber dem Voranschlag einen Ertragsüberschuss von Fr. 17'360.62 aus. Die Hauptausgabenposten ergeben gerundet folgende Anteile: Strom (30 %), Proben an Zuflüssen (20 %), Anlagenwartung (30 %), Verwaltung/Betreuung (20 %). Die durch den Sturm «Burglind» beschädigten Pfähle am Bootssteg wurden ersetzt. Aufgrund guter Verhandlungen und effizienter Organisation der Arbeiten konnten die Arbeiten im Betrag von Fr. 26'981.50 ausgeführt werden, der bewilligte Nachtragskredit von Fr. 30'000.00 wurde nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den Vorjahren unterstützten wir den Lernort Schlichti, der durch die Pädagogische Hochschule Luzern betreut wird, mit Materialien zur Wasseranalyse. Zudem wurde die Homepage so überarbeitet, dass diese durch die Verbandsleitungsmitglieder selbst bearbeitet werden kann und zudem Smartphone tauglich ist.

8. Dank

Ich danke allen, die sich zum Wohle unseres Sees einsetzen, namentlich

- den Verbandsgemeinden und ihren Delegierten für ihr Interesse an der Arbeit der Verbandsführung und die Gewährung der nötigen Finanzen;
- meinen Kollegen in der Verbandsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit, speziell Sacha Heller für sein kompetentes Mitwirken bis Ende August 2018;
- der Firma tramatec GmbH, Sempach Station, namentlich Herrn Manuel Lafargue, für die technische Betreuung der Seebelüftungsanlage und des Flosses;
- der Gemeindeverwaltung Neuenkirch, insbesondere Andrea Stocker, für die Protokollführung und die effiziente Führung der administrativen Geschäftsstelle;
- der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie, namentlich Robert Lovas, für die gute Zusammenarbeit, die technisch-wissenschaftliche Unterstützung und Beratung sowie die Auswertung der Analysedaten;
- der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, namentlich Dr. Franz Stadelmann, für die kompetente Umsetzung der see-externen Massnahmen.

Neuenkirch, 31. Dezember 2018

GEMEINDEVERBAND SEMPACHERSEE



Balz Koller, Präsident